

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

**Band:** 48 (1998)

**Heft:** 4: 1648, 1798, 1848

**Buchbesprechung:** Vom Sonderbund zum Bundesstaat. Krise und Erneuerung 1798-1848 im Spiegel der NZZ [Thomas Maissen]

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sang, ahnungslos die antihelvetische Stimmung tradierte, wie sie 1802 in Zürich herrschte. – Und wer weiss schon, dass die alte Landeshymne «Rufst du, mein Vaterland» 1811 anlässlich einer Berner Artillerieübung verfasst und bei der konservativen ersten Laupenfeier 1818 zum ersten Mal in grösserem Kreis gesungen wurde, zu dem übrigens auch der stud. theol. Albert Bitzium gehörte! Doch es überwiegt bei weitem die Masse von Neuem, erstmals wieder zu Tage Gefördertem. In den Anmerkungen findet man die Drucknachweise neben sparsamen Wort- und Sacherklärungen, die Autoren sind in einem Register mit den notwendigen Daten verzeichnet.

So liegt denn in dieser Anthologie ein reichhaltiges mentalitätsgeschichtliches Lesebuch für die Schweiz zwischen 1798 und 1848 vor, von dem Literaturwissenschaft, Dialektologie, Schweizergeschichte, Volkskunde, Lokalgeschichte und andere Disziplinen gleichermaßen profitieren werden. Seine primären Adressaten sind aber nicht diese Wissenschaften, sondern alle Schweizerinnen und Schweizer, die genauer wissen möchten, welches Denken, Hassen und Hoffen die Verfassungsschritte begleitete, die schliesslich, aller hier so üppig belegten *confusio hominum* zum Trotz, zum «Wunder» von 1848 führten. *Karl Pestalozzi, Basel*

Thomas Maissen: **Vom Sonderbund zum Bundesstaat. Krise und Erneuerung 1798–1848 im Spiegel der NZZ.** Zürich, NZZ-Verlag, 1998. 400 S., 40 Abb.

Durch die Augen des führenden liberalen Kampfblatts, der «Neuen Zürcher Zeitung», erlebt der Leser gleichsam als Augenzeuge den seit 1798 anhaltenden Verfassungskonflikt und die aufwühlenden Tagesaktualitäten von 1847 und 1848, im Inland ebenso wie im revolutionären Europa. Die oft auch polemischen Positionsbezüge werden ergänzt und abgerundet durch zahlreiche grundsätzliche, differenzierte Kommentare der NZZ-Redaktoren, welche die Eigenart der Eidgenossenschaft und der sie umgebenden Staatenwelt analysieren. Thomas Maissen bettet diese spannende zeitgenössische Schilderung des liberalen und nationalen Aufbruchs in die jüngsten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung ein und illustriert am Wechselspiel von Revolution, Verfassung, Presse und Öffentlichkeit den epochalen Übergang von der Alten Eidgenossenschaft zur modernen Schweiz. *SZG*

Joachim Remak: **Bruderzwist nicht Brudermord. Der Schweizer Sonderbundskrieg von 1847**, übersetzt von Irmhild und Otto Brandstädter, unter Mitwirkung des Verfassers, der diese Ausgabe auch vollständig überarbeitet und durchgesehen hat. Zürich, Orell Füssli, 1997 [San Francisco 1993].

Gerade rechtzeitig zum Gedenkjahr erschien die deutsche Übersetzung des 1993 publizierten amerikanischen Originals. Das reich bebilderte Werk ist in einem leicht leserlichen Stil geschrieben und bietet einen Überblick über die Ereignisse ab etwa 1840 bis zur Gründung des Bundesstaates. Aufhorchen lässt folgender Satz der Einleitung: «Die mit profunder Sachkenntnis verfasste und ausgesprochen leserfreundliche Monographie schliesst eine grosse Lücke in der Spezialforschung.» In der Danksagung wird dann auf Erwin Bucher verwiesen, «dessen massgebliche ‘Geschichte des Sonderbundskrieges’ ein Werk bleiben wird, das alle ernsthaften Wissenschaftler, die sich mit dem Thema befassen, weiterhin zu Rate ziehen müssen».